

Aufruf zur Demonstration

"So wollen wir nicht strahlen !"

Strahlender Bauschutt gehört nicht neben Wohnhäuser !



Treff: Samstag den 13. September 10.00 Uhr
Friedhofsvorplatz Kirche Grumbach

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Es ist Tatsache. Die Deponie Grumbach der „AMAND Umwelttechnik Grumbach“ wird die vertraglich angebotenen 700 t „freigemessenen radioaktiven Bauschutt“ vom Abriss des Atomkraftwerkes Stade bei Hamburg Anfang September angeliefert bekommen.

Der Deponiebetreiber und die Behörden versuchen uns einzureden, dass dieser Bauschutt vollkommen ungefährlich für uns Menschen ist. Das ist falsch!

Es gibt nachweislich keine ungefährliche radioaktive Strahlung und wenn sie noch so gering ist. Die sogenannte Freimeßgrenze für dieses Material ist eine rein politisch gewollte „Freimeßgrenze“, welche der Politik von der Atomlobby abgerungen wurde.

Nur damit ist es möglich große Mengen dieses Materials über Gesamtdeutschland zu verteilen. Damit diese Grenze erreicht wird, wird nachweislich u.a. hoch radioaktiv belastetes Material so lange mit gering radioaktiven bzw. nichtradioaktivem Material vermischt bis dieser Grenzwert erreicht wird.

Es ist vollkommen falsch natürliche Radioaktivität (wie z.B. im Bereich Döhlener Becken) mit der Radiaktivität von Radionukleiden aus AKW`s zu vergleichen.

Strahlung dieser Nukleide (z. B. Strontium 90, Cäsium 137) sind viel gefährlicher. An die natürliche Radioaktivität haben sich Pflanze, Tier und Mensch weitgehend gewöhnt, einige künstliche Radionukleide werden jedoch in erheblichem Maße in Organismen eingebaut und können so u.a. in die Nahrungskette gelangen.

Was geschieht mit Sickerwasser, Regenwasser, Kunststoffen des Deponiebauwerkes – keiner kann das voraussagen.

Die Hauptfrage aber bleibt: Warum wird es von anderen kommunalen und privaten Deponiebetreibern abgelehnt, diese Abfälle einzulagern?

Perspektivisch sind in Deutschland noch über 20 AKW abzubauen. Wohin sollen diese Massen?

Will die Sächsische Regierung das Problem bagatellisiert und künftig große Mengen dieses Materials im gesamten Land Sachsen einlagern?

Deshalb „Wehret den Anfängen“ und kommen Sie zu unserer Demonstration

am 13.09.2014

10.00 Uhr

Friedhofsvorplatz Grumbacher Kirche

Parkmöglichkeiten bestehen am Hof Umlauf (gegenüber Einfahrt Kirchvorplatz)

Vermutlich liegt zu diesem Zeitpunkt das erste Material bereits auf der Deponie. Herr Minister Kupfer gewährleistet die vollkommene Ungefährlichkeit des Bauschutts, er will es messtechnisch nachweisen.

Nur wird die Meßmethode von Fachleuten stark angezweifelt.....